

SWR2 Wissen

## **Umweltzerstörer vor Gericht –**

Der Ökozid im Amazonas als Menschheits-Verbrechen

Von Gudrun Fischer

Sendung vom: Montag, 2. Mai 2022, 08.30 Uhr

Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2022

**Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro treibt die Zerstörung des Amazonas-Regenwaldes massiv voran. Indigene Umweltaktivisten wollen ihn für den Ökozid verklagen, doch das ist schwer.**

SWR2 Wissen können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-wissen-100.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## MANUSKRIFT

### **O-Ton 01 - Almir Narayamoga Suruí:**

O ecocídio é uma ação de uma parte do ser humano que gosta de utilizar as coisas mal contra a floresta, contra a terra na verdade. Contra o que é só de bom para o ser humano. A natureza tem todos os potenciais que pode oferecer de bem de qualidade para o ser humano.

### **Übersetzer 1:**

Ökozid ist das, was bestimmte Menschen an Zerstörung am Urwald begehen. An Zerstörung gegen die ganze Erde. Gegen das, was für die Menschheit so gut ist. Die Natur bietet uns Menschen doch alles, was schön und wertvoll ist.

### **O-Ton 02 - Isabel Tukano:**

Este termo ecocídio infelizmente chegou este momento e Bolsonaro esta fazendo isto mesmo. Matar todo e qualquer tipo de vida relamente na terra. Seja ela no meio ambiente, seja ela vida humana, vida dos animais. O que ele esta cometendo entregar tudo que é recurso natural para a mineração, para desmatamento. Mata o peixe e mata as pessoas mata a vida marinha. Mata os animais que vivem ali dentro, que para nós são também sagrados.

### **Übersetzerin 1:**

Alles, was im Wort „Ökozid“ steckt, setzt Präsident Jair Bolsonaro zur Zeit um. Er scheint Leben vernichten zu wollen. Uns Menschen, die Tiere, die Umwelt. Er serviert den Minengesellschaften und den illegalen Abholzungsfirmen in Brasilien unsere Naturschätze auf dem Tablett. Diese Ausbeutung tötet Fische, tötet das Leben in den Gewässern. Für uns sind Tiere heilig.

### **O-Ton 03 - William Bourdon:**

Ecocide does not exist in the Rome Statue. But it doesn't matter.

### **Übersetzer 2:**

Den Straftatbestand „Ökozid“ gibt es noch nicht. Aber das macht nichts.

***Atmo 1: Urwaldatmo. Grillenzirpen, Vögel.***

### **Ansage:**

„Umweltzerstörer vor Gericht – Der Ökozid im Amazonas als Menschheits-Verbrechen“. Von Gudrun Fischer.

***Atmo 1: Urwaldatmo. Grillenzirpen, Vögel.***

***Atmo 2: Autos fahren vorbei, laute Stadtgeräusche, Hupen***

### **Sprecherin:**

Isabel Tukano steht in Brasília, der Hauptstadt Brasiliens, vor dem obersten Gerichtshof. Sie ist indigene Aktivistin. Meist trägt sie Jeans, heute dazu ihren

Federschmuck. Vor einigen Wochen schlug sie gemeinsam mit vielen anderen Indigenen auf einer Wiese im Zentrum Brasílias ihr Zelt auf. Sie veranstalteten Kundgebungen, besetzten Straßen, organisierten Konzerte. Neue Umweltgesetze, von Jair Bolsonaro und seinen politischen Verbündeten entworfen, sollen das Goldschürfen auf indigenen Territorien erlauben. Außerdem sollen über hundert gefährliche Pestizide zugelassen werden. Der Oberste Gerichtshof ist in Brasilien die juristische Instanz, an die sich in den letzten dreieinhalb Jahren der Regierung Bolsonaro viele wandten.

**O-Ton 04 - Isabel Tukano:**

E ele como já declarou que não gosta de índio, ele foi se juntou o útil ao agradável. Assim que ele assumiu a presidência ele falou que ele não vai demarcar nenhum palmo de terra. Entao ele declarou guerra aos povos indígenas.

**Übersetzerin 1:**

Präsident Bolsonaro hat gleich bei Amtsantritt gesagt, dass er keine Indigene mag. Er verkündete, dass er uns Indigenen keinen Zentimeter Erde mehr überlassen will. Er hat uns den Krieg erklärt.

***Atmo 2: Autos fahren vorbei, laute Stadtgeräusche, Hupen***

**O-Ton 05 - Isabel Tukano:**

A gente vai tentar as instâncias internacionais. Pode ter da ONU, em Haia, qualquer organismo que seja a favor da vida a gente esta recorrendo a isto. Porque a gente sabe que não é só no Brasil que tem vidas, nos outros países também tem vidas. Tem uns advogados indígenas, tem uns advogados também não indígenas que estão dentro da rede dos direitos humanos que apoia a causa indígena.

**Übersetzerin 1:**

Wir versuchen es jetzt auch bei den internationalen Organisationen. Bei der UN oder beim Internationalen Menschenrechtsgerichtshof in Den Haag. Denn wir wissen, dass nicht nur in Brasilien das Leben zählt. Auch in anderen Ländern zählt das Leben. Wir haben indigene Anwälte und Anwältinnen. Wir haben auch weiße Anwältinnen und Anwälte, die für Menschenrechte arbeiten. Sie kämpfen für uns.

**Sprecherin:**

Isabel Tukano lebt nicht mehr im Amazonasgebiet bei ihrem Volk. Sie besucht sie öfters, aber vor allem fährt sie dorthin, wo Engagement benötigt wird. Schon ihre Familie verließ ihr Dorf im äußersten Westen des Amazonasgebiets, weil die Bedrohung durch Goldschürfer zu groß wurde. Die Verfolgung indigener Völker und die Zerstörung des Urwaldes, ihrer Lebensgrundlage, ist in Brasilien nichts Neues. Früher lebten in Brasilien wahrscheinlich zwei bis drei Millionen Indigene in etwa Tausend Völkern. Heute sind es noch 300 indigene Völker mit etwa 900.000 Personen. Sie leben unter schlechtesten Bedingungen. Laut Verfassung von 1988 steht ihnen ein besonderer Schutz zu. Doch diesen Schutz erhielten sie immer nur partiell. Seit 2019 wurde ihnen dieser Schutz durch die Regierung Bolsonaro komplett entzogen. 20 bis dreißig Prozent des Amazonasurwaldes gelten als zerstört. Jair Bolsonaro dagegen sagte im November 2021 auf einem Staatsbesuch in Dubai:

**O-Ton 06 - Jair Bolsonaro:**

Os ataques que o Brasil sofre quando se fala na Amazônia não são justos. Lá mais de 90 por cento desta área esta preservada. Está exatamente igual quando foi descoberto no ano de 1500.

**Übersetzer 3:**

Die Angriffe auf Brasilien wegen des Amazonasgebiets sind ungerecht. Mehr als 90 Prozent des Gebietes dort ist in Takt. Es ist in demselben Zustand wie bei der Entdeckung Brasiliens im Jahr 1500.

**Atmo 3: Grillen, Vogelrufe**

**Sprecherin:**

Elivar Karitiana gehört zum indigenen Volk der Karitiana im brasilianischen Bundesstaat Rondônia. Er liegt im Süden des Amazonasgebiets, an der Grenze zu Bolivien. Es ist brütend heiß. Einige Obstbäume bieten Schatten, Hühner laufen herum. Der Urwald beginnt ein paar hundert Meter entfernt. Elivar Karitianas Großfamilie sitzt um die Feuerstelle auf Bänken. Auf dem Feuer kocht ein großer Topf mit Reis. Wir gehen ein paar Schritte zum Friedhof und Elivar erklärt die Beerdigungsriten der Karitiana.

**Atmo 3a: Grillen, Vogelrufe; dann ein Schuss, leise. Stimmen. Wieder ein Schuss.**

*(liegt schon ein paar Sekunden unter dem vorangegangenen Sprecherinnentext)*

**O-Ton 07 - Mann:**

*É um tiro?*

**Übersetzer 3:**

War das ein Schuss?

**O-Ton 08 - Elivar Karitiana:**

É um tiro, eu acho que é. Talvez é queixada. Talvez, porque tem mais de um tiro. E aí como é (Schuss drunter).

**Übersetzer 3:**

Ja, das war ein Schuss. Vielleicht jagen wir Wildschweine, das waren mehrere Schüsse. Also.

**Atmo 3: Grillen, Vogelrufe; dann ein Schuss, leise. Stimmen. Wieder ein Schuss.**

**Sprecherin:**

Plötzlich hören wir Schüsse und stellen uns zur Sicherheit nah an ein Haus. Der Onkel von Elivar kommt mit einem Jagdgewehr auf uns zu und erzählt, dass sich eine Wildschweinherde in der Nähe des Dorfes aufhielt und dass sie gerade zehn

Wildschweine erlegt haben. Das Jagen ist in Brasilien eigentlich streng verboten. Nur Indigene dürfen jagen, um sich zu ernähren.

#### ***Atmo 4: Lachen von zwei Männern***

##### **Sprecherin:**

Die Familie von Elivar bekommt ein paar Wildschweine. Zwei Männer packen die Tiere an den Beinen und schleppen sie zur Kochstelle. Blut tropft herunter. Sie hieven die Beute auf den Holztisch. Bipana Karitiana, Elivars Vater, zerlegt die Tiere mit einem Beil und einem großen Messer. Männer, Frauen, Kinder, Katzen und Hunde sitzen um die Kochstelle. Strahlende Gesichter, lautes Lachen.

#### ***Atmo 4: Lachen von zwei Männern***

##### **O-Ton 09 - Bipana Karitiana:**

Vai sair. Cada família tiver partir. Aqui tres. pessoa matou, meu irmao mateu lá, pessoal matou muito. A Juçara matou uma com pau, cacete. Pha. Corajoso mulher. Corajoso, guerreiro.

##### **Übersetzer 1:**

Das wird ein tolles Essen. Alles Fleisch wird im Dorf aufgeteilt. Wir hier haben drei Wildschweine bekommen. Mein Bruder in dem Haus dort hinten hat auch ein paar erlegt. Seine Tochter, die Juçara, die hat sogar ein Wildschwein mit einem Holzschlegel erschlagen. Sie ist mutig, eine Kriegerin.

##### **Sprecherin:**

Das indigene Volk der Karitiana ist sehr arm. Es gibt oft nicht genug zu essen. Wegen der Klimaveränderung, sagt Elivar, gibt es kaum mehr Fische. Seit drei Jahren regnet es zu wenig im Süden des brasilianischen Amazonasgebiets, was die Ernährungssituation der Karitiana noch verschlechtert. Auch die Corona-Pandemie hat die Lage verschärft. Vor allem alte und erfahrene Indigene sind gestorben. Elivar Karitiana ist einer der Anführer seines Volkes. Er studiert in Porto Velho, der Hauptstadt des Bundesstaats Rondônia, und spricht sehr gut Portugiesisch.

##### **O-Ton 10 - Elivar Karitiana:**

Eu não cresci em maloca. Eu vi, o meu tio e meu pai fizeram uma maloca para mostrar como que era a casa tradicional para nós. Tinha duas malocas. Por exemplo no caso do meu pai e da minha mãe. Eles tem plante de café. Aí na época de coleta eles tiram, e eles fazem o tratamento do jeito deles, preparação de venda deles. Aí eles vendem esta produção de café. Dá dinheiro, a última vez meu pai e minha mãe tirou trêze sacas de café. Eles falaram para mim que eles faturaram 2.500 com café. Aí ajudou muito eles.

##### **Übersetzer 3:**

Ich bin nicht mehr in einer Maloca, einer traditionellen Hütte, aufgewachsen. Als ich klein war, haben mein Vater und mein Onkel zwei Malocas gebaut, damit wir sehen wie es früher war. Heute beackern meine Mutter und mein Vater hier im Urwald eine kleine Kaffeeplantage. Sie ernten den Kaffee, dann trocknen und rösten sie ihn. Die

letzte Ernte gab 13 Sack Kaffee. Sie verdienten im letzten Jahr mit dem Kaffee 2.500 Reais, 500 Euro. Das hat ihnen sehr geholfen.

**Sprecherin:**

Vater Bipana Karitiana erzählt in gebrochenem Portugiesisch vom ersten Kontakt seines Volkes mit einer Gruppe von weißen Menschen. Das war vor über 60 Jahren und sein Vater war noch jung. Ein Ethnologe in der Gruppe verhinderte damals die Ermordung seines Vaters. Dieser Ethnologe zog für eine Zeit zu ihnen ins Dorf. In der Folge starben viele aus seinem Volk an Krankheiten, die sie vorher nicht kannten: Grippe, Tuberkulose. Später wurde ein Teil ihres Territoriums legalisiert. Das Volk der Karitiana besteht aus 450 Leuten. Die Population war in den 1970er-Jahren auf unter 70 Personen geschrumpft. Heute leben sie in acht Dörfern. Bipana Karitiana, der schon viele Invasionen und Gewalt durch weiße Menschen erlebt hat, erklärt in gebrochenem Portugiesisch:

**O-Ton 11 - Bipana Karitiana:**

Tem, invadio foi para cá, porque não manda o pessoal lá, invasão na terra nossa. Aqui não na aldeia. Tem que ir lá na mata pra lá, o exercito tem que ir para lá. Aqui não tem invadição. Para expulsar o pessoal lá. É perigoso. A invadição a Funai tem que trabalhar, tem que fazer pesquisação lá, o, pelo, emarcação.

**Übersetzer 1:**

Wir haben Invasionen, hier wird invadiert. Sie kommen aber nicht bis zum Dorf. Sie bleiben da im Urwald. Dahin muss das Militär gehen und diese Invasoren verjagen. Es ist gefährlich. Die Indigenenbehörde Funai muss ihre Arbeit endlich machen. Sie müssen das untersuchen. Dann muss unser Territorium vergrößert werden.

**[Sprecherin:**

Besonders prekär ist zur Zeit die Gesundheitsversorgung, klagt Bipana Karitiana. Das zentrale Karitiana Dorf liegt zwei Stunden von der Stadt entfernt. Bipana Karitiana findet, der Gesundheitsposten – das einzige Steinhaus im Dorf – sollte rund um die Uhr besetzt sein. Er selber kann nicht weit laufen, da sein Rücken sehr schmerzt, sagt er.]

***Atmo 5: im Wald, Autobrummen, Stimmen***

**Sprecherin:**

Auf dem Rückweg in die Stadt begegnen uns im Urwald zwei Autos mit den Ärzten auf dem Weg ins Dorf. Wir halten an. Elivar Karitiana, der auch Gesundheitsbeauftragter ist, spricht mit der Ärztin. Auf dem Rücksitz die Krankenpflegerin und der Krankenpflegehelfer. Im zweiten Auto die Zahnärztin. Sie haben viel Gepäck dabei, werden im Gesundheitsposten ihr Quartier aufschlagen und die Kranken versorgen. Nach einer Woche fahren sie ins nächste Dorf. Bis sie wieder kommen, vergehen Wochen. Wir fahren weiter. Am Rand des Urwaldweges türmen sich Stapel illegal gefällten Holzes. Wer fällt hier die Urwaldbäume? Elivar Karitiana hat darauf keine Antwort. Die Situation scheint ausweglos. In der Hauptstadt Porto Velho kümmern sich einige Organisationen um die Rechte Indigener Völker.

## ***Atmo 6: Stadt, Auto, Hupen, leise Verkehrsgeräusche***

### **Sprecherin:**

Vor der Kathedrale der Millionen-Stadt ist nicht viel los. Ab und zu fährt ein Auto vorbei. Porto Velho liegt am Rio Madeira, einem der größten Zuflüsse des Amazonasstroms. Es ist schwül. Am Himmel türmen sich Wolken. In einer Nebenstraße liegt das Büro der indigenen-Initiative Kanindé. Dort arbeitet die 24-jährige Walela Txai Suruí. Sie gehört zum Volk der Paiter Suruí, deren Territorium 500 Kilometer südlich der Hauptstadt liegt. Walela Txai Suruí studiert Jura. Sie eröffnete im Oktober 2021 die Klimakonferenz in Glasgow.

### **O-Ton 12 - Walela Txai Suruí:**

A gente teve que construir discurso, dois dias antes da abertura. Porque tinha que mandar para eles aprovarem porque eles estavam muito preocupados também de eu falar do Bolsonaro, de eu criticar o governo. Porque eles falavam ah, aqui é um espaço diplomático. Não pode falar mal. Eu não ataquei, eu falei a realidade. E eu não citei o nome dele em nenhum momento.

### **Übersetzerin 2:**

Wir sollten das Manuskript zwei Tage vorher abliefern. Denn die Rede musste erst abgeseignet werden. Sie hatten Angst, dass ich Präsident Bolsonaro erwähne und die brasilianische Regierung kritisiere. Das sei in einer diplomatischen Umgebung nicht erlaubt, hieß es. Ich habe ihn also nicht angegriffen, sondern von der Realität gesprochen.

***Atmo 7: Geräusche und kurzer Dialog im Büro: O governo me pedindo para dar máscara, dos indígenas porque esta tudo mundo doente. Txai: Quer ajuda aí? Neidinha: Não. Txai: Porque a bichinha esta com o microfone, esta chchch. Neidinha: Ah, desculpa. Pode terminar.***

### **Sprecherin:**

Die Mutter von Walela Txai, Neidinha Suruí, kommt in den Raum und durchsucht eine Kiste. Sie hat vor 30 Jahren die NGO Kanindé gegründet. Jetzt packt sie medizinische Masken zusammen. Die Regierung des Bundesstaats bat sie darum, denn es gibt sonst nirgendwo mehr Masken.

### **O-Ton 13 - Walela Txai Suruí:**

O discurso é montado em várias coisas. O primeiro começa falando por exemplo da minha cultura mesmo. Do que meu pai me ensinou, da visao do povo Paiter sobre o mundo, sobre a vida, sobre como a gente ve a floresta. E aí uma preocupação também em mostrar a urgência da questão climática. E também as ameaças. Ataques que os povos indígenas vem sofrendo aqui tanto que eu citei o Ari. Arí, ele era um jovem lider do povo Uru-Eu-Wau-Wau que foi assassinado durante a pandemia já, em abril de 2020, e até hoje a gente nao tem notícias do que aconteceu co o Ari. A gente sabe que é porque ele era um guardião da floresta. paulada na cabeça.

**Übersetzerin 2:**

Für die Eröffnungsrede der Klimakonferenz in Glasgow teilte ich den Text in verschiedene Kapitel. Ich habe erzählt, woher ich komme, was meine Kultur ist, was mein Vater, der Cacique ist, mir beigebracht hat. Er erklärte mir die Sicht meines Volkes, der Paiter Suruí, auf die Welt, auf das Leben, auf den Urwald. Ich habe in meiner Rede betont, wie dringend die Klimafrage für uns ist. Aber dass wir auch schrecklich unter den Übergriffen und der Gewalt leiden. Ich habe von Arí erzählt. Er war ein junger Anführer des Volkes Uru-Eu-Wau-Wau, der im April 2020 ermordet wurde. Wir wissen bis heute nicht, was genau passiert ist. Ari wurde erschlagen. Wir sind sicher, dass er ermordet wurde, weil er ein Waldwächter war.

**Sprecherin:**

Einige indigene Völker stellen eigene Brigaden auf, die durch ihre Wälder streifen, um sie zu überwachen. Damit versuchen sie, Invasionen und illegalen Holzeinschlag auf ihrem Gebiet zu verhindern. Der Anwalt Ramires Andrade arbeitet für die NGO Kanindé und war vor kurzem mit Walela Txais Mutter Neidinha Suruí unterwegs zum Territorium der Uru-Eu-Wau-Wau.

**O-Ton 14 - Ramires Andrade:**

Fomos eu e a Neidinha para levar vacinas a uma aldeia no Uru-Eu-Wau-Wau. No Alto Jamarí. E nós não conseguimos passar porque o acesso para a aldeia tinha uma porteira no meio da estrada. E uma centena de invasores armados impedindo que qualquer um passasse. Centenas. Nós regressamos, pedimos apoio a polícia, a polícia foi com a gente, seis viaturas, três na frente três atrás e o comandante da Polícia Militar lá na região foi lá, a este pessoal. Na verdade nós não conseguimos no mesmo dia. A gente teve que voltar outro dia e aí a polícia conseguiu se mobilizar, se organizar para acompanhar a gente. Negociou com eles para que permitissem a gente passar. Escoltados pela polícia conseguimos passar e lá dentro da aldeia nós encontramos os indígenas, claro, todos amedrontados e encurralados. Se escondendo dentro da aldeia.

**Übersetzer 4:**

Neidinha und ich wollten Corona-Impfstoff in eines der Dörfer der Uru-Eu-Wau-Wau bringen. Das Dorf liegt am Fluss Alto Jamarí. Plötzlich ging es nicht weiter, denn die Zufahrtsstraße zum Dorf war mit einem Tor verschlossen. Etwa hundert bewaffnete Männer, Invasoren, verhinderten die Zufahrt. Wir kehrten um und baten die Polizei um Hilfe. Die kamen dann mit, es waren sechs Wagen, drei vor uns, drei hinter uns. Aber sie kamen nicht gleich am selben Tag mit uns mit, sie mussten sich erst einmal beraten und vorbereiten. Das hat gedauert. Aber dann war sogar der oberste Kommandant der Militärpolizei dabei. Er verhandelte mit den Invasoren, damit sie uns durchließen. Begleitet von der Polizei durften wir dann weiterfahren. Im Dorf trafen wir auf die verängstigten Bewohner, die sich versteckt hatten.

**Sprecherin:**

Viele Indigene sind der Meinung, dass die Regierung Bolsonaro Invasionen, Gewalt und die Straffreiheit für Umweltvergehen im Amazonasgebiet fördert. Bolsonaro betont immer wieder, dass der Fortschritt in das Amazonasgebiet einziehen muss und dass die brasilianischen Umweltgesetze zu hart seien. Doch Neidinha Suruí weiß um die Bedeutung der indigenen Territorien. Das Land der Uru-Eu-Wau-Wau ist

fast zwanzigtausend Quadratkilometer groß, eine Fläche, fast so groß wie Hessen. (Neben den Uru-Eu-Wau-Wau leben dort noch vier sogenannte „unkontaktierte“ Völker, die sich freiwillig von den weißen Menschen isoliert halten.)

### **O-Ton 15 - Neidinha Suruí:**

Lá nasce 17 principais nascentes de rios do estado de Rondônia então ela tem uma importância para a preservação da natureza. Pela riqueza da biodiversidade que lá existe como da cultura e dos povos indígenas mas também pela questão dos recursos hídricos.

### **Übersetzerin 3:**

Auf dem Territorium entspringen siebzehn wichtige Flüsse des Bundesstaates. Die Biodiversität ist riesig. Die Kultur der Indigenen Völker dort ist reich und der Schutz des Waldes ist für die Wasserversorgung der Region unerlässlich.

### **Atmo 1: Urwaldatmo. Grillenzirpen, Vögel.**

### **O-Ton 16 - Ramires Andrade:**

E eles tinham saído para cassar e eles encontraram um monte de armas dentro do mato. Todas espingardas em alto calibre, calibre 12. Eles levaram para a aldeia e quando a gente chegou com a polícia eles entregaram para a polícia. Mas uma mochila como a sua cheia de cartuchos, cheia de munição. Quatro espingardas. E isto estava dentro da terra indígena. Eles continuaram lá por muito tempo. Creio que este conflito esta ainda instalado. Mas tem processo judicial buscando a retirada deste pessoal, desocupação da área e tudo mais. Nós representamos também ao Ministério Público Federal, encaminhamos informações a Funai, para que ela também tomasse providencias, a polícia federal.

### **Übersetzer 4:**

Als wir kamen, erzählten die Uru-Eu-Wau-Wau uns, was passiert war. Sie waren zur Jagd gegangen und fanden im Unterholz ein verstecktes Bündel Waffen. (Es waren hochkalibrige Gewehre, Kaliber 12. Sie deponierten sie in ihrem Dorf. Als wir ankamen, übergaben sie die Gewehre der Polizei. Dazu einen Rucksack voller Munition.) Es waren vier Gewehre. Auf einem indigenen Territorium! Trotz der Polizei haben sich die Invasoren noch viele Wochen dort aufgehalten. (Wahrscheinlich ist es immer noch gefährlich. Der Konflikt schwelt weiter.) Wir haben dann einen Prozess angestrengt, damit diese Eindringlinge vertrieben werden und das Land der Uru-Eu-Wau-Wau befreit wird. All unsere Beweise haben wir dann an die Staatsanwaltschaft geschickt und an die Indianerbehörde Funai, damit sie etwas unternehmen.

### **Sprecherin:**

Ob diese illegale, schwer bewaffnete Gruppe den Mord an Arí Urê Wau Wau auf dem Gewissen hat, ist nicht klar. Die Aktivistin Walela Txai Suruí spielte schon als Kind mit Arí. Das Territorium der Uru-Eu-Wau-Wau liegt nicht weit von dem der Paiter Suruí entfernt. Walela Txai Suruí nennt den ermordeten Arí ihren Bruder. Bei der Frage, ob es ein Genozid sei, der gegen Indigene im Amazonasgebiet statt findet, oder ob es ein Ökozid sei, ein Verbrechen gegen die Natur, zögert Walela Txai Suruí.

**O-Ton 17 - Walela Txai Suruí:**

É muito difícil. O que vai ser ecocídio, é uma árvore, são quantos hectares? A gente tem vários hectares sendo destruídos nas terras indígenas. E antes só denunciar não adjantava. Porque a gente denuncia mas muitas vezes os órgãos responsáveis não vão lá. Então o que a gente esta fazendo agora? A gente esta documentando. A gente documenta através do drone, do gps, tirando fotos. E como é que a gente já sabe que tem área que não volta mais? Tem estudo para isto então. Tem como saber que aquelas áreas não voltam mais. Que aconteceu um ecocídio ali.

**Übersetzerin 2:**

Das ist schwer zu sagen. Was ist ein Ökozid? Ist es das Abholzen eines Urwaldbaumes? Wie viele Hektar müssen betroffen sein? Hier sind viele Hektar indigenes Land zerstört worden. Wir haben das früher immer angezeigt. Aber es hat nichts genutzt. Die staatlichen Organe bleiben weg. Was also unternehmen wir jetzt? Wir dokumentieren die Verbrechen. Wir filmen mit Drohnen, wir notieren die GPS-Daten der illegal abgeholzten Flächen, wir fotografieren. Woher wissen wir, dass auf den abgeholzten Gebieten der Urwald nie wieder zurückkehrt? Weil es inzwischen Studien darüber gibt. Wir sind der Meinung, auf diesen Flächen findet ein Ökozid statt.

**Sprecherin:**

Der Anwalt Ramires Andrade war gerade mit dem Cacique Almir Narayamoga Suruí in Brasília. Almir Narayamoga Suruí ist ein sehr engagierter Cacique. Er hatte eine Unterredung mit einer der Zentrumsparteien, die gerne wollen, dass er sich ihnen anschließt. Almir Narayamoga Suruí ist der Vater von Walela Txai Suruí. Im Jahr 2020 reichte Almir Suruí zusammen mit dem Cacique Raoni Metuktire aus dem Nachbarbundesstaat Mato Grosso vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag eine Klage ein.

**O-Ton 18 - Almir Narayamoga Suruí:**

O Raoni, a gente entrou num tribunal internacional da Haia, para que o tribunal reconhecesse que o governo Bolsonaro esta fazendo maldade a humanidade. Destruindo a todo o equilibrio e trazendo este ecocídio para o mundo e para a sociedade principalmente indígena e os brasileiros.

**Übersetzer 1:**

Der Raoni und ich haben eine Klage beim Internationalen Menschenrechtsgerichtshof in Den Haag eingereicht. Wir wollen, dass das Gericht erkennt, dass die Regierung Bolsonaro gegen die Menschenrechte verstößt. Dass sie das Gleichgewicht der Natur zerstören und den Ökozid in die Welt bringen. Vor allem zu uns, den indigenen Völkern.

**Sprecherin:**

Raoni Metuktire und Almir Suruí sind in Brasilien sehr bekannte und international gut vernetzte indigene Repräsentanten. Eigentlich ist das Ziel von Almir Suruí, den Straftatbestand „Ökozid“ am Internationalen Gerichtshof von Den Haag einzuführen. Doch bis es diesen Straftatbestand gibt, kann es dauern. Deswegen reichte sein französischer Anwalt William Bourdon in Den Haag eine Klage gegen Bolsonaro ein – wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

**O-Ton 19 - William Bourdon:**

This communication was the first attempt to obtain the recognition to what happens in Amazonia: extrajudicial killings, destruction of means of living, political persecution against militants, and all those this communities who try to resist to the predation and destruction area to be considered as crimes against humanity. Ecocide does not exist in the Rome Statue.

**Übersetzer 5:**

Unsere Strafanzeige ist der erste Versuch, die Anerkennung dafür zu bekommen, was im Amazonasgebiet passiert. Außergerichtliche Hinrichtungen, Zerstörung der Lebensgrundlage, Verfolgung von Aktivistinnen und Aktivisten. Die dort lebenden Gemeinschaften leisten Widerstand gegen die Ausbeutung und Zerstörung ihrer Gebiete. Das soll als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt werden. Denn noch gibt es die Straftat „Ökozid“ in den römischen Statuten nicht.

**Sprecherin:**

Die römischen Statute, ein internationaler Vertrag, der 1998 von 139 Ländern unterschrieben wurde, bilden die Grundlage für die Ermittlungen des Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Eines Tages könnte Ökozid als Straftatbestand Eingang finden. Vielleicht innerhalb des Straftatbestandes der Verbrechen gegen die Menschlichkeit, sagt Anwalt William Bourdon.

**O-Ton 20 - William Bourdon:**

We are a littel upset with silence of the International Criminal Court Prosecuter Office. We know that other brasilian NGO collectives of NGO are also presented communication more or less similar as the one I presented. I understood that one of the Brazilian group has recieved an answer, just a phoneal answer, but the silence doesn't mean that we will not recieve positive answer. It means that it is absolutely overbusy, and now the announcement of an inquiry of possible war crimes agianst humanity in Ukraine of course suddenly will be a reason for a new delay in the answer of the prosecuter.

**Übersetzer 5:**

Leider haben wir noch keine Antwort vom Staatsanwalt des Internationalen Gerichtshofs bekommen. Solche Verfahren dauern. Aber wir sind schon ein wenig enttäuscht vom Schweigen aus Den Haag. Über unsere Kontakte in Brasilien haben wir erfahren, dass eine der brasilianischen Gruppen, die eine ähnliche Anklage eingereicht hat, eine telefonische Rückmeldung aus Den Haag erhielt. Also werden wir auch bald eine Antwort bekommen. Der Gerichtshof ist einfach überladen mit Arbeit. Jetzt kommen möglicherweise Kriegsverbrechen in der Ukraine dazu.

**Sprecherin:**

Das Anwaltsbüro von William Bourdon hat Erfahrungen mit internationalen Menschenrechts-Strafverfahren. 2012 etwa verteidigten die Anwälte Angehörige von Opfern der chilenischen Militärdiktatur unter Diktator Pinochet.

**O-Ton 21 - William Bourdon:**

Thanks to the outstanding and exeptional colaboration of friends in Brazil and also international NGOs in Europe and in US we have been able to obtain proofs. We

have been able to obtain testimonies. We have been able to obtain the demonstration that there is no possibility for the victims of these crimes to obtain a kind of remedies or access justice in Brazil. We have photos, video, etcetera. Of the destroyed Amazonia, of people invading. Because this is a big problem they have many invasions of armed people threaten them. This persecution is extrajudicial killings.

**Übersetzer 5:**

Dank der hervorragenden Arbeit unserer Freunde in Brasilien und auch mit Hilfe von NGOs aus Europa und den USA haben wir Beweise gesammelt. Wir haben Zeugenaussagen. Wir können beweisen, dass es für die Opfer dieser Verbrechen keine Möglichkeit gibt, ihre Situation wieder gut zu machen. Sie haben auch keinen Zugang zur Justiz in Brasilien. Wir haben wirklich Fotos und Videos davon, wie der Amazonaswald zerstört wird und wie Leute in indigenes Land eindringen. Die Invasionen und die bewaffneten Bedrohungen sind ein großes Problem und enden oft in außergerichtlichen Hinrichtungen.

***Atmo 6: Stadt, Auto, Hupen, leise Verkehrsgeräusche***

**[Sprecherin:**

In Erinnerung an den Mord an ihrem Freund Ari Uru-Eu-Wau-Wau organisiert Walela Txai Suruí nun die indigene Jugend in ihrem Bundesstaat. Ende 2021 fand das erste indigene Jugendtreffen von Rondônia statt. Es kamen 50 Jugendliche aus zwölf Völkern.

**O-Ton 22 - Walela Txai Suruí:**

Como era pandemia a gente entregou cestas básicas para estes jovens porque a gente entendeu se a gente fortalecer este jovem a gente já está fortalecendo toda a família dele. Porque ele não vai comer esta cesta básica sozinho. Os próprios povos indígenas decidiram fechar suas terras. Quando a pandemia começou. Ninguém saía e nem entrava. Isto foi uma decisão nossa para que o Covid não chegasse dentro dos territórios. Conseguimos até certo ponto. Então a gente ia lá, entregava as cestas básicas para que ninguém precisasse sair do território.

**Übersetzerin 2:**

Weil wir noch in der Pandemie waren, übergaben wir den Jugendlichen Nahrungsmittelkörbe. Wir wissen, wenn wir die Jugend stärken, stärken wir die ganzen Familien. Die Jugendlichen werden das Essen ja nicht alleine essen. Alle indigenen Völker des Bundesstaates beschlossen zu Beginn der Pandemie, ihre Territorien zu schließen. Niemand kam rein, niemand kam raus. Damit sollte das Virus von den Territorien ferngehalten werden. Das hat nur einigermaßen geklappt. Es führte zu Nahrungsmittelproblemen. Wir brachten dann oft Körbe mit Essen zu den Territorien, damit niemand in die Stadt fahren musste.]

**Sprecherin:**

Nachdem Walela Txai Suruí auf der Klimakonferenz in Glasgow gesprochen hatte, bekam sie viel positives Feedback, aber auch viele Hassbotschaften. Zurück in Porto Velho wurde sie auf offener Straße bedroht. Auch Präsident Bolsonaro beschwerte

sich. Er sagte, sie hätte Brasilien angegriffen. Trotzdem ist Walela Txai Suruí weiterhin aktiv und weiß um ihr Erbe.

### **O-Ton 23 - Walela Txai Suruí:**

O contato do próprio povo Paiter Suruí, a gente conta que eram 5 mil no contato. Que foi diminuído para 250 pessoas. A meses. Porque o que acontece. Tem o contato, a gente não tem contato com algumas doenças, além do próprio conflito vem gripe, vem tuberculose. Eu estava até conversando com minha mãe sobre isto e ela contando que meu vô contava que morria tanto Suruí de tuberculose que, caindo. E não tinha como contar. Não tinha como contar nem como enterrar.

### **Übersetzerin 2:**

Als wir vom Volk der Paiter Suruí den ersten Kontakt mit den Weißen hatten, waren wir 5.000 Personen. Nur einige Monate später waren es noch 250 Menschen. Neben der Gewalt, die wir beim Kontakt erlitten, infizierten meine Vorfahren sich mit Grippe und Tuberkulose. Mein Großvater erzählte meiner Mutter einmal, dass sehr viele Paiter Suruí Tuberkulose hatten. Sie fielen einfach um. Es waren so viele, dass sie sie nicht mehr zählen und nicht mehr beerdigen konnten.

### ***Atmo 6: Stadt, Auto, Hupen, leise Verkehrsgeräusche***

### **Sprecherin:**

Um die indigene Bevölkerung im Amazonasgebiet zu unterstützen, gründete die katholische Kirche vor 50 Jahren in Brasilien den „indigenen Missionsrat CIMI“. Das Büro des CIMI in Porto Velho ist schwer zu finden. Dabei liegt es schräg gegenüber der Kathedrale. Vor Jahren schon haben sie ihr Namenschild abgebaut, sagt mit leiser Stimme die Nonne Laura Vincuna. Denn oft lagen Hassbotschaften im Briefkasten. Gelegentlich mussten sie Zerstörungen an der Fassade reparieren.

### **O-Ton 24 - Laura Vincuna:**

Se você faz uma foto satelital de Rondônia hoje. As áreas que possuem florestas são as áreas indígenas e de unidade de conservação. A terra indígena Karipuna ela está desmatada por todos os lados. Semana passada eu estava lá e a gente identificou juntamente com os Karipuna duas pontes clandestinas que dão acesso a Terra Indígena. Madeira sendo retirada da terra indígena, pasto sendo plantado, acampamentos. O povo Karipuna juntamente conosco, o Cimi, a gente realiza um trabalho de monitoramento territorial que consiste em que? Em percorrer o território seja no seu entorno ou seja no seu interior. E semana passada a gente estava fazendo um trabalho aonde a gente andou, foram duas horas de voadeira, motor 40, depois a gente deixa a voadeira e vai fazer caminhada pela floresta. E é aonde a gente encontra estas ilegalidades. Estradas construídas, pontes construídas, gente transitando dentro da terra indígena, madeira sendo roubada.

### **Übersetzerin 4:**

Auf Satellitenfotos von Rondônia sehen Sie, dass die einzigen bewaldeten Flächen Territorien von Indigenen oder Naturschutzgebiete sind. Das Territorium der Karipuna zum Beispiel ist auf allen Seiten abgeholzt. Letzte Woche war ich dort und habe zusammen mit den Karipuna entdeckt, dass zwei illegale Brücken in das Gebiet

der Karipuna hinein gebaut worden sind. Wir haben auch gesehen, dass Holz eingeschlagen worden war, es gab neue Viehweiden, neue illegale Camps.

**Sprecherin:**

Die Überwachungen bedeuten lange Bootsfahrten auf engen Flüssen und stundenlange Wanderungen auf Pfaden durch den tiefen Urwald. Manche Indigene ergreifen selbst Maßnahmen und vertreiben die Invasorinnen und Invasoren.

**O-Ton 25 - Laura Vincuna:**

Porque as vezes que os Karipuna fizeram qualquer investida desta natureza, seja de colocar os invasores para fora ou seja de queimar objetos destes invasores, em retalhação cortaram ao meio de motoserra a ponte que dá acesso a aldeia Panorama. E ano passado eles colocaram fogo no posto de vigilância do povo Karipuna. Então é uma situação de muita violência.

**Übersetzerin 4:**

Doch manchmal, wenn die Karipuna sich wehren, indem sie die illegalen Eindringlinge vertreiben und ihre Werkzeuge und Camps verbrennen, dann rächen die sich. Zum Beispiel haben die Eindringlinge die Brücke, die zum Dorf „Panorama“ im Karipuna-Territorium führt, mit einer Kettensäge zersägt. Und letztes Jahr haben sie das Haus des Wachpostens der Karipuna angezündet. Es herrscht dort viel Gewalt.

**Sprecherin:**

Was ist die Aufgabe der Kontrollbrigaden? Sie notieren die geografischen Daten und schicken die Beweise an die Polizei. Doch es passiert oft nichts, sagt die Nonne. Sie glaubt, dass große kriminelle Gruppen hinter den Angriffen stecken, und dass die Polizei bestochen wird.

**O-Ton 26 - Laura Vincuna:**

Existe uma rede organizada. A gente diz que a região é comandada pelo crime organizado. Se você vai no Pará, se você vai no Amazonas, se você vai no Acre, enfim, todos os lugares, o modo operando é sempre o mesmo. Desmata, rouba a madeira, grila a terra, e o que faz o estado? Legaliza depois. Como foi que aconteceu aqui em Rondônia. O povo grilou a Reserva Extrativista Jaci Paraná e o que fez o estado? Legalizou através de uma lei.

**Übersetzerin 4:**

Im rechtlosen Raum des Amazonasgebiets breitet sich das internationale Verbrechen aus, die Kartelle. Wir bemerken das, weil überall dieselbe Vorgehensweise herrscht. Egal, ob Sie im Bundesstaat Amazonas sind, in Pará oder in Acre. Erst holzen sie illegal ab und rauben das Holz. Und dann fälschen sie sich Eigentumsurkunden. Und was macht die Landesregierung? Sie legalisiert diese Verbrechen.

**Sprecherin:**

Zum Beispiel wandelte kürzlich die Abgeordnetenkammer von Rondônia ein Naturschutzgebiet in Farmland um. Das Gesetz wurde zwar sofort vom Landesgerichtshof von Rondônia für illegal erklärt. Doch es war zu spät. Der Urwald

war abgeholzt und die Eindringlinge sind geblieben, sagt die Indigenen-Aktivistin Neidinha Suruí.

**O-Ton 27 - Neidinha Suruí:**

O governo diante da declaração de inconstitucionalidade deveria retirar os invasores mas nada fez para retirar. Estamos no momento de eleição que é as eleições de 2022 e no Brasil principalmente na Amazônia Terra Indígena vira moeda de troca. Os candidatos a eleição sempre para ganhar votos justificam que se eleitos eles vão legalizar as ilegalidades, as grilagens, os desmatamentos. Eles falam para a população. E isto incentiva invasão de terra. É um crime, mas abertamente.

**Übersetzerin 3:**

Die Regierung müsste, nachdem das Gesetz für verfassungswidrig erklärt wurde, die Invasoren vertreiben. Aber sie wurden nicht vertrieben. Das Jahr 2022 ist ein Wahljahr. Da verwandelt sich indigenes Land in ein Wahlgeschenk. Um mehr Stimmen zu bekommen, versprechen die Kandidaten einiges. Dass sie illegale Landtitel in legale Landtitel umwandeln, sobald sie gewählt werden. Sie verkünden das ganz offen. Das fördert natürlich die illegalen Invasionen. Ein Verbrechen, das gut sichtbar stattfindet.

**Sprecherin:**

Auch in Brasilien gibt es Versuche, Ökozid als Straftatbestand zu etablieren. Der Senator Fabiano Contarato von der Arbeiterpartei PT plant dazu eine öffentliche Anhörung. Paulo Busse, ein bekannter Menschenrechtsanwalt aus São Paulo, wurde zur Anhörung eingeladen.

**O-Ton 28 - Paulo Busse:**

O ecocídio é muitas outras coisas. É a destruição das florestas, é a destruição dos oceanos, da vida nos oceanos, de todos os biomas, a destruição da atmosfera que gera a mudança climática. Tudo isto é ecocídio.

**Übersetzer 6:**

Ökozid kann sehr viel sein: Die Zerstörung von Urwäldern, die Zerstörung von Ozeanen, die Zerstörung des Lebens in den Meeren, die Zerstörung von Großökosystemen, die Zerstörung der Atmosphäre, die zum Klimawandel führt. All das ist Ökozid.

***Atmo 1: Urwaldatmo. Grillenzirpen, Vögel.***

**Sprecherin:**

Es kann noch viele Jahre dauern, bis Ökozid ein Straftatbestand wird. Ein Anfang wurde in Belgien gemacht, wo bis 2024 Ökozid Eingang ins nationale Strafgesetzbuch finden soll. Auch in Deutschland kämpft eine Untergruppe der NGO „Stopp Ecocide“ für die Verankerung von Ökozid im nationalen wie internationalen Strafrecht. Doch eine internationale Verankerung von Ökozid als Verbrechen wird noch viele Jahre dauern.

***Atmo 1: Urwaldatmo. Grillenzirpen, Vögel.***

**Sprecherin:**

Bis dahin sollten in Brasilien indigene Völker sichtbarer und selbstbewusster werden, sagt Walela Txai Suruí. Sie hat für ihr Volk Paiter Suruí die Stärkung der eigenen Identität im Blick. Denn viele Indigene sind modern geworden und wissen nicht mehr viel von ihren Traditionen und ihrer Geschichte.

**O-Ton 29 - Walela Txai Suruí:**

Faz muito tempo que não tem casamento tradicional mesmo. E eu quero casar tradicional. Um clan faz a festa para o outro no casamento. Aí faz muita chicha, muita, muita chicha, aí tem que preparar a noiva, tem que preparar o noivo, botar artesanato, botar roupa, pintar, e aí tem muito canto. Meu povo canta muito. Aí canta, bebe muita chicha e vai para a rede casar. Casa na rede. Deixa em paz. (lacht)

**Übersetzerin 2:**

In meinem Dorf gab es schon lange keine traditionelle Heirat mehr. Ich will traditionell heiraten. Es muss viel Chicha, unser eigenes Bier, vorbereitet werden. Die Braut und der Bräutigam werden mit traditionellem Schmuck, mit Bemalungen, mit Kleidern geschmückt. Mein Volk singt gerne. Also wird gesungen, getrunken und irgendwann wird das Paar zum Heiraten in die Hängematte geschickt.

***Atmo 1: Urwaldatmo. Grillenzirpen, Vögel.*****SWR2 Wissen Abspann über Atmo 1:**

„Der Ökozid im Amazonas als Menschheits-Verbrechen“. Von Gudrun Fischer.  
Sprecherin: Elisabeth Findeis. Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg. Regie: Günter Maurer.

\* \* \* \* \*